

Annus
Christi
983.
Jeziger
Zustand zu
Steyer.

Gleichwie aber alles Menschliche auf der Welt nicht allein seinen Anfang und Zunehmen hat, sondern auch vielen Veränderungen, Corruptionen, und endlich der Vergänglichkeit selbst unterworfen; Folglich die Städte und Republicken zwar aufgerichtet werden, und eine Zeitlang wachsen, aber doch aus Göttlicher Verhängniß nach erreichten Periodo, sich wiederum verringern und abnehmen, ja wohl gar vergehen; Also ereignet sich dergleichen ebenermassen, jeziger Zeit auch bey dieser inwendig so weit berühmten herrlichen Gewerb- und Handels-Stadt Steyer, und derselben Bürgerschaft: Da von allen derselben vor diesen gehabtten Gewerben, Mannschafft, Vermögen, Splendor, und Magnificenz kaum noch der Schatten mehr übrig ist. Die Ursachen dessen, und woher solches rühre, zu erzehlen, gehöret hieher nicht.

Gott der Allmächtige aber wolle geben, und verleihen, daß diese Stadt, und deren zugethane Bürgerschaft wiederum in gewünschtes Aufnehmen, und zu ihrer vorhin gehabtten Prosperität reichlich gelangen möge; Welches ich, als der in dieser Stadt Diensten nun in die achtzehnen Jahre, und also die beste Tage meines zeitlichen Lebens, Gott sey Lob, mit Ehren zugebracht, auch mehr gutes als böses solche Zeit über daselbsten empfangen, und daher solche Stadt nicht anderst als für mein Vaterland achte, ehre und liebe, von Grund meines Herzens wünschen thue.

Ottocarus
primus,
Graf von
Steyer.

Nun schreite ich wiederum zu den Annalibus, wo ich selbige droben in Anno 983. gelassen. Und hat demnach dem Grafen Alberoni von Steyer in der Regierung succediret sein Sohn *Ottocarus* diß Namens der Erste, deme Kaiser Conradus II. ums Jahr 1030. ungefehr die Bestung Anaspurch, welche wie vor gemeldet, von König Ludwig zum Theil auf des Closter St. Florian Grund und Boden erbauet worden, zu Lehen verliehen: Lazius nennet es eine Graffschafft; Comitatum ad ripam Anasi fluminis in Norico Ripensi excurrentem, welche Bestung und Stadt gedachter König Ludwig gemeldten Closter St. Florian eingeben, nachmahls aber das Bisthum Passau vom Kaiser Ottone II. zu Lehen empfangen hat. Durch diese Beleihung aber, ist die Graffschafft Steyer um ein gutes erweitert worden, und haben in gefolgten Zeiten, allda, zu Enns auf den damahligen Schlosse auf der Höhe, gegen dem Wasser hinaus gelegen, so man noch St. Görgeberg nennet, und wo die Rudera von alten Gemäuer noch gesehen werden, zuweilen ihre Hofhaltung und Residenz gehabt.

Graf-
schafft An-
naspurch.

Ottocarus
II. Graf
von
Steyer.

Ottocaro I. ist nachgefolgt sein Sohn Ottocarus der Andere, Graf von Steyer, ein berühmter Krieges-Held, welcher Kaiser Heinrich dem IVten in seinen wieder die Sachsen und Ungern geführten Kriegen trefflich bengestanden, sonderlich wieder den König Aba von Ungern, der Desterreich grossen Schaden zugefüget, die Stadt Tulln verwüstet, den er bey Pettau aufs Haupt erleget, auch alle Gefangene samt dem Raub wieder abgenommen. Gedachter Kaiser hat ihm auch die March an Kärndten, so vorhin die Herzogen von Kärndten besessen, damahlen aber die Succession zu diesen Herzogthum zwischen dem Grafen von Auelenz oder Müerzthal und dem Herzog von Färin gen strittig war, circa An. 1072. ungefehr zu Lehen verliehen, und ihn aus einem Grafen zum Fürsten und Marggrafen erhoben; Donatus à Cæsare hero suo (sagt Lazius) Orientali Carnorum Provinciae parte, qua Comitatum Styrae ad fontes Anasi, Marchio - Carinthiae ac S. Rom. Imperii Princeps salutatus est.

1072
Wird zum
Marggra-
fen ge-
macht.

Steyers-
marck hat
den Namen
von der
Graf-
schafft
Steyer.
Stadt
Steyer
wird der

Ben welcher Absonderung gemeldter Marck von Kärndten, und jetzt besagten neuen Lehens-Verleihung, dieselbe ihren alten Namen, nemlich Kärndtnerische Marck verlohren, und hingegen nach der alten Graffschafft Steyer, die Steyermarck genannt, und derselben nachmahls die Stadt Steyer incorporirt worden, also daß solche eine Ding-Stadt des Landes Steyer gewesen; Wie solcher Namen in vielen alten Schrifften, sonderlich aber in inwendig Herrn Ritter von Liechtenstein, Obristen Cammerers in Steyer, und Herrn Ritter Ott von Liechtenstein, Hauptmann zu Friesbach, Gütern de Anno 1340. ausge-

ausge-